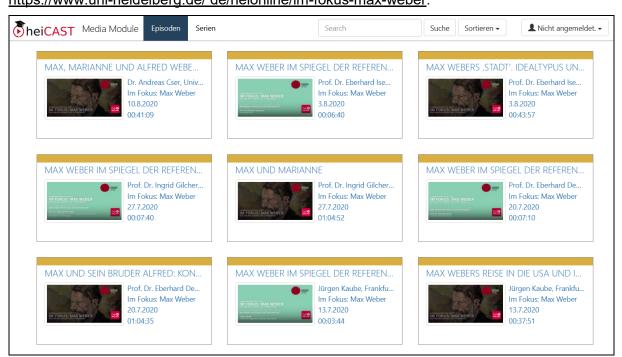
## UNIVERSITÄTSARCHIV



## Jahresrückblick 2020

Das Pandemiejahr 2020 hat das Universitätsarchiv Heidelberg wie die gesamte Kulturbranche hart getroffen. Nur ein Vortrag gleich zu Jahresbeginn konnte im Lesesaal stattfinden, dann verhinderten Lockdown und Zugangsbeschränkungen alle weiteren Aktivitäten vor Ort. Ende Januar sprach Dr. Rainer Funk vom Erich-Fromm-Institut in Tübingen anlässlich des 120. Geburtstags und 40. Todestags des Psychoanalytikers, Philosophen und Sozialpsychologen Erich Fromm (1900–1980). Der für März vorgesehene Vortrag von Dr. Enno Krüger über die Sammlung von Gemälden der "Nazarener" auf Stift Neuburg musste bereits verschoben werden und die für Mitte Juni vorgesehene Tagung "Max Weber in Heidelberg" anlässlich seines 100. Todestages wurde mit Unterstützung der Kommunikation und Marketing durch eine digitale Vortragsreihe ersetzt, die weiterhin im Internet zur Verfügung steht: <a href="https://www.uni-heidelberg.de/de/heionline/im-fokus-max-weber">https://www.uni-heidelberg.de/de/heionline/im-fokus-max-weber</a>.



Die begleitende Kabinettausstellung "<u>Vom Studenten zum Mythos – Max Webers Leben und Werk in Heidelberg</u>" wurde unter den üblichen Corona-Auflagen im Foyer des Archivs gezeigt.

Auch die Benutzung des Lesesaals war 2020 stark eingeschränkt. Mit dem Lockdown im März wurde sie zunächst ganz eingestellt. Ab dem 27. Mai wurde der Lesesaal mit einer Limitierung auf maximal drei vorangemeldete Nutzer\*innen zur gleichen Zeit wieder geöffnet. Entsprechend hat sich deren Zahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert. Durch ein halbschichtiges Homeoffice-System wurde zudem die gesamte Personenzahl im Archiv reduziert. Die Zahl der Anfragen blieb hingegen auf einem hohen Niveau. Auch die Nutzung des Web-Angebotes zeigt weiter steigende Zahlen. In dem neu eingerichteten Rechercheprogramm ACTApro-Web ist nun neben den Altbeständen (RA, Rektor, Senat und allgemeine Verwaltung bis 1918), den Urkunden aus dem Urkundendigitalisierungsprojekt (1234–1816) und den Matrikelbänden (1386–1936), auch der Bestand der Theologischen Fakultät

(1404–1968) online recherchierbar. Kurz vor der Online-Stellung stehen das Findmittel zu den Personalakten mit ca. 5.500 Einheiten sowie der umfangreiche B-Bestand (Rektor, Senat und allgemeine Verwaltung 1918–1969) und der Bestand H-IV (Philosophische Fakultät, 1391–1973): <a href="https://www2.uniarchiv.uni-heidelberg.de/archive.xhtml">https://www2.uniarchiv.uni-heidelberg.de/archive.xhtml</a>

Über das Rechercheprogramm des Archivs können durch Links die entsprechenden Digitalisate aus den beiden Digitalisierungsprojekten der Jahre 2016–18 (Urkunden) und 2019–21

(Matrikel, Statuten, Rektorbücher, Fakultätsbücher) angesteuert werden, die von der Universitätsbibliothek Heidelberg gehostet werden. In dem letztgenannten DFG-Verbundprojekt aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) "Archivische Findmittel und Quellen: Digitalisierung von Gründungsdokumenten und Statuten sowie Matrikeln und Personalverzeichnissen der baden-württembergischen Universitätsarchive Freiburg, Heidelberg, Hohenheim, Stuttgart und Tübingen" wurden in Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Digitalisierungszentrum der Universitätsbibliothek 96 Verzeichnungseinheiten mit insgesamt 39.556 Seiten digitalisiert. Die inhaltliche Erschließung orientierte sich an der Binnenstruktur der Bände, also bspw. an den Rektorats- und Dekanatszeiten oder an einzelnen Bestandteilen wie Urkundenabschriften, Kalendern oder Statuten-Paragraphen, um einen ge-

## Amtsbücher des Universitätsarchivs Heidelberg 1385 bis 1814

Im April 2019 startete im Universitätsarchiv das DFG-Projekt aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) "Archivische Findmittel und Quellen: Digitalisierung von Gründungsdokumenten und Statuten sowie Matrikeln und Personalverzeichnissen der badenwürttembergischen Universitätsarchive Freiburg, Heidelberg, Hohenheim, Stuttgart und Tübingen" (Laufzeit 2019-2021):

In Heidelberg werden im Rahmen dieses Verbundprojektes knapp 70 bis in die spätmittelalterliche Gründungszeit

zurückreichende Amtsbücher digitalisiert, grob erschlossen (bzw. mit bestehenden Editionen verknüpft) und online zugänglich gemacht – darunter neben dem überregional bedeutenden Matrikelbestand von 1386 bis 1920 die für die Anfänge der Ruperto Carola besonders wertvollen Rektorbücher von 1385–1625 und Amtsbücher der Fakultäten von 1391–1814 sowie Gründungsdokumente, Statuten (1385–1786) und das Kopialbuch mit Urkundenabschriften von 1386–1500.

Auf einer gesonderten Seite finden Sie die →l digitalisierten Matrikelbände. Bereits digitalisierte Amtsbücher:

- 1. Acta Universitatis
  - Acta Universitatis I, Heidelberg, 1385-1407 (UAH RA 653)
  - Acta Universitatis II, Heidelberg, 1421–1451 (UAH RA 654)
  - Acta Universitatis III, Heidelberg, 1451–1503 (UAH RA 655)
  - Acta Universitatis IV, Heidelberg, 1504-1520 (UAH RA 656)

zielten Zugriff auf die gewünschten Seiten und auch deren Recherchierbarkeit zu ermöglichen: https://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/uah.html

Während keine neuen Tagungen möglich waren, wurde an der Publikation der Veranstaltungen aus dem Jahr 2019 gearbeitet. Zum Jahresende 2020 erschien der Tagungsband "Universitätsmatrikeln im deutschen Südwesten. Bestände, Erschließung und digitale Präsentation", in dem auf 434 Seiten am Beispiel der reichen südwestdeutschen Universitätslandschaft von Mainz bis Konstanz ein analytischer Überblick über die vorhandenen Matrikelbestände gegeben wird. Zugleich eröffnet er anhand überregionaler Beispiele Perspektiven für eine moderne Aufbereitung von Text- und Bildinformationen dieser vom Spätmittelalter bis in das 20. Jahrhundert überlieferten Quellengattung und bietet ein ausführliches Quellenund Literaturverzeichnis zu dieser Thematik.

Als umfangreiche Übernahmen sind 2020 vor allem Unterlagen zur Audiologieforschung aus der HNO-Kopfklinik, aus der Universitätsbibliothek mit den Pressespiegeln der Jahre 1993–2015 und aus der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mit der Dokumentation von Akademiesitzungen zu verzeichnen. Hervorzuheben ist weiterhin der Vorlass des Nobelpreisträgers Prof. Dr. Harald zur Hausen mit zahlreichen musealen Objekten. Zur Dokumentation der Errichtung der Neuen Universität kamen Fotografien und Dokumentationsgut aus

dem Nachlass ihres Architekten Karl Gruber (1885–1966) sowie Fotografien von ihrer Einweihung 1931 hinzu.

## Archivbenutzung

Lesesaalnutzung 2020 (Gesamt): 348 Personen (davon 19 Ausland)

Ausland: Niederlande (6), Japan (4), UK (3), Argentinien (2), Italien (2) Schweiz (1), USA (1)

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lesesaal-Nutzer	720	697	798	737	767	824	348
vorgelegte Verzeich- nungseinheiten	4.136	4.024	4.908	3.638	4.859	6.853	3.588
Internet-Zugriffe - allgemeiner Webserver - Recherche-Webserver	9.396	12.267	12.742	13.258	13.433	14.140 301 (ab Mai)	14.600 440
Journalnummern (bearb. Anfragen)	1.929	2.088	1.952	2.089	2.454	2.749	2.536
Studienbescheinigungen	539	571	648	640	605	642	556